

Zukunft der Arbeit: RheinTalent

Wie eine Mastermind-Gruppe aus Fachkräftebedarf ein Vorhaben entwickelte



Die Mastermind-Gruppe Zukunft der Arbeit bearbeitete die Frage, wie regionale Unternehmen und passende Fachkompetenz besser zusammenfinden können. Acht dokumentierte Arbeitstreffen verbanden Problemklärung, Geschäftsmodell, Nutzenversprechen und einen KI-gestützten Personalvermittlungs-Prototyp.

Für wen: KMU-Netzwerke, HR-Verantwortliche, Innovationsgruppen und Moderator/innen.

Was Sie erhalten: Ein dokumentierter Entwicklungsfall und eine Vorlage für eigene Peer-Learning-Vorhaben.

English summary

Eight Mastermind sessions connected a regional skills challenge with business model development, a value proposition and the RheinTalent prototype. This case explains the peer-learning process and its concrete outputs. It does not claim completed placements or recruitment impact.



Co-funded by
the European Union

Erasmus+
Enriching lives, opening minds.

Die Frage und das gemeinsame Lernen

Fachkräftebedarf ist mehr als eine Stellenanzeige: Unternehmen müssen die benötigte Kompetenz und das geeignete Einsatzmodell verstehen. Der feste Teilnehmerkreis brachte Perspektiven aus Unternehmenspraxis, Personal, Technologie und regionalen Netzwerken zusammen.

Double Diamond half, den Problemraum zu klären. Lean-Startup-Arbeit fokussierte ein Minimum Viable Product. Agentic Engineering unterstützte die technische Erprobung. Die Gruppe besprach Arbeitsstände wiederholt und gab Rückmeldungen.

Diese Zusammenarbeit erzeugte einen konkreten Fall: Die Unternehmensseite beschreibt einen Bedarf; die Angebotsseite umfasst Talente, Expert/innen und spezialisierte Anbieter. KI soll Informationen strukturieren und Passung vorbereiten. Auswahl und Verantwortung bleiben bei Menschen.

Das Ergebnis ist ein Geschäftsmodell und Prototyp. Aussagen über erfolgreiche Vermittlungen, Einstellungsentscheidungen oder eine gemessene Verkürzung der Besetzungsdauer gehören nicht zu den belegten Projektergebnissen.

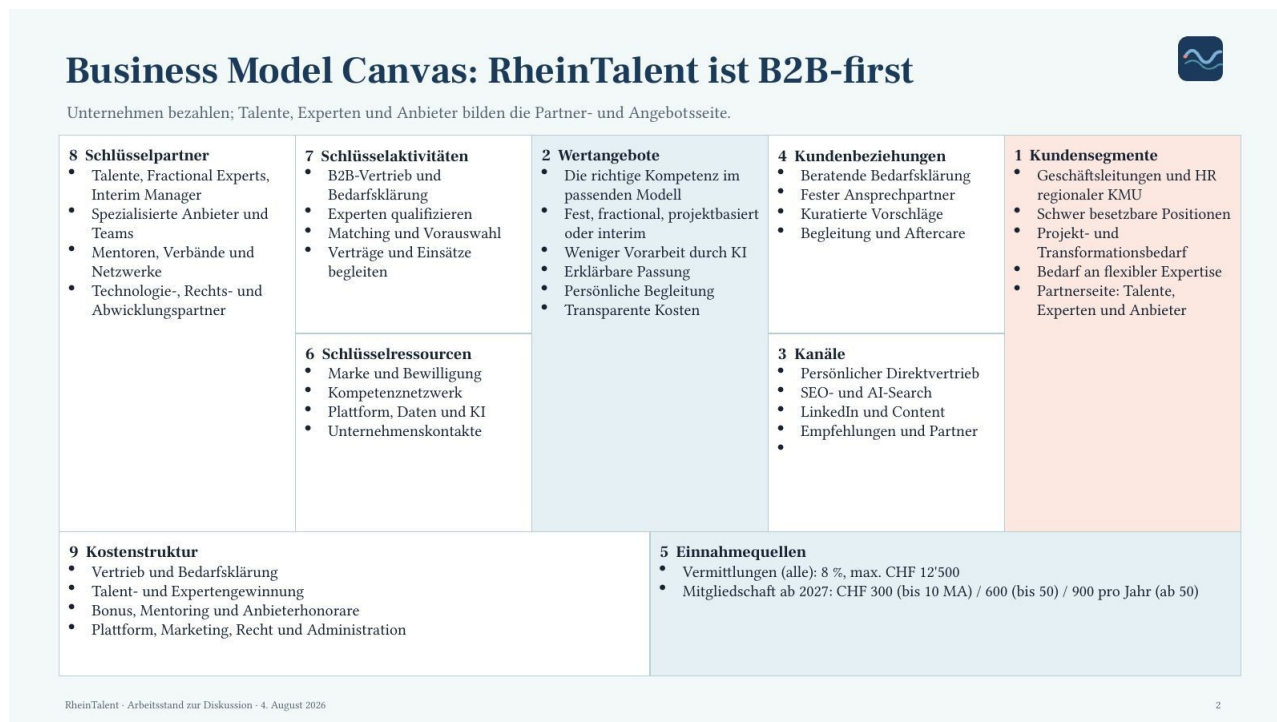
Acht Treffen: schrittweise konkretisieren

- 11. März 2026: Business Model Canvas.
- 26. März: KI-Jobvermittlung und Problemraum.
- 21. April: Funktionen und Start Engineering.
- 21. Mai: Businessplan RheinTalent.
- 2. Juni: Mentoring zur Personalvermittlung.
- 15. Juni: Technik und Marke.
- 4. August: Funktionen und Ablauf.
- 13. August: Test und Vorbereitung der Abschlussveranstaltung.

Am 20. August 2026 stellte die Gruppe den Prototyp im KI-Café vor. Die Termine zeigen eine Folge gemeinsamer Arbeitsschritte. Sie sind keine monatlich durchgeführte Terminserie.

Für andere Gruppen ist vor allem die Verbindung über mehrere Treffen übertragbar: Hypothese festhalten, zwischen den Treffen etwas erproben, Rückmeldung mitbringen und gemeinsam entscheiden.

Ein sichtbarer Geschäftsmodell-Arbeitsstand



Der Business Model Canvas vom 4. August 2026 verbindet Kundensegmente, Wertangebote, Kanäle, Ressourcen und ein Erlösmodell. Er macht die Zusammenhänge prüfbar und zeigt, welche Annahmen die Gruppe weiter untersuchen muss.

Die darin enthaltenen Preis- und Mitgliedschaftsideen sind Bestandteile eines diskutierten Geschäftsmodells. Sie begründen keine kostenpflichtige Nutzung der EU-finanzierten Projektmaterialien. Spätere eigenfinanzierte Geschäftsentwicklung ist separat zu betrachten.

Unveränderter Projektscreenshot des Canvas. Quelle: RheinTalent_Strategie_Canvases, Arbeitsstand 04.08.2026.

Ein eigener Peer-Learning-Zyklus

Start: Fester Teilnehmerkreis, gemeinsame Frage, klare Vertraulichkeit und eine Person für Moderation und Dokumentation.

Arbeitsphase: Pro Treffen eine überschaubare Entscheidung. Den Fall mit einer Methode strukturieren, mehrere Perspektiven einbeziehen und die nächste Annahme auswählen.

Zwischen den Treffen: Kleine Recherche, Gespräch oder Test. Beobachtungen dokumentieren; fehlende Belege ausdrücklich als offen behandeln.

Review: Ergebnisse kritisch vergleichen, Änderungen begründen und Verantwortlichkeit vereinbaren.

Transfer: Einen öffentlich verständlichen Fall schreiben: Ausgangsfrage, Methode, Ergebnis, Grenzen und nächste Schritte. Personenbezogene oder vertrauliche Details nur auf geeigneter Grundlage weitergeben.

Arbeitsblatt: gemeinsames Vorhaben

Unsere gemeinsame Frage und die unterschiedlichen Perspektiven

Welchen konkreten Arbeitsstand bringen wir ins nächste Treffen?

Welche Annahme prüfen wir bis dahin und wie?

Was hat das Feedback verändert?

Was ist belegt, was offen, und wer übernimmt den nächsten Schritt?

Zugang, Quellen und Weiterverwendung

Ergebnisstand und Veröffentlichung

Dieses Material bereitet die bis 31.08.2026 dokumentierten Projektergebnisse für die öffentliche Weiterverwendung auf. Die redaktionelle Ausgabe vom 14.10.2026 ist keine zusätzliche geförderte Projektaktivität.

Quellen und Beiträge

MMIND Evidence Portfolio, Future of Work Mastermind; RheinTalent_Strategie_Canvases, working version 04.08.2026; group result presentation 20.08.2026. Coordination/facilitation: Hübner Management; technical collaboration: Vegaluna; input from participating business professionals. Original screenshots reproduced without content changes.

Kosten und Voraussetzungen

EU-finanzierte Ergebnisse bleiben kostenlos zugänglich. Externe KI-Werkzeuge können ein eigenes Konto und gegebenenfalls einen kostenpflichtigen Tarif erfordern. Die jeweiligen Bedingungen des Anbieters gelten.

Nutzungsrechte

Die bereitgestellten Ergebnisse können nach den jeweils geltenden Nutzungsrechten verwendet werden. Vorbestehende Methoden, Drittanbieter-Werkzeuge und fremde Bilder behalten ihre eigenen Rechte. Insbesondere ist KOMPASS vorbestehendes IP von dockyard.ventures. Eine pauschale offene Lizenz wird mit dieser Veröffentlichung nicht erteilt. Für Weitergabe, Anpassung oder die Durchführung eigener Bildungsangebote: projekte@mmind.ai.

Partnerschaft

Hübner Management GmbH; datalucid gmbh; Vegaluna GmbH; dockyard.ventures GmbH; Factor Product GmbH. Zusammenarbeit aus Liechtenstein, Österreich und Deutschland.

Förderhinweis

Von der Europäischen Union kofinanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind ausschliesslich diejenigen der Verfasser und spiegeln nicht notwendigerweise die Ansichten der Europäischen Union oder der AIBA wider. Weder die Europäische Union noch die AIBA können dafür verantwortlich gemacht werden.



Co-funded by
the European Union

Erasmus+
Enriching lives, opening minds.